

Püñktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport



Lerne zu klagen

Im brodelnden Hexenkessel des Fussballstadions spielt die Gäste-Elf den Ball aus dem eigenen Strafraum über verschiedene Stationen geschickt in Richtung gegnerisches Tor. Trickreich werden einige Gegner überspielt, dann aber bleibt der Mittelstürmer am stämmigen Verteidiger des Heimklubs hängen. Dieser spielt den Ball sofort steil nach vorne in den leeren Raum, der Libero läuft in die Gasse, übernimmt und leitet das Leder direkt zum hereinlaufenden rechten Flügel, der in einem rasanten Spurt, den Ball knapp vor sich her treibend, aufs Tor losstürmt. Nur noch an zwei Verteidigern muss er vorbeikommen. Den ersten trickst er aus und stösst in den Strafraum vor, dort wird er aber vom «Ausputzer» hart, aber

korrekt vom Ball getrennt. Der einheimische Stürmer lässt sich mit verzerrtem Gesicht fallen und windet sich stöhnend auf dem Rasen, dabei auf den Pfiff des Unparteiischen hoffend. Das Publikum schreit empört «Foul!», «Penalty!», doch die Pfeife des Schiedsrichters bleibt stumm. Der Ball – der rollt inzwischen langsam holpernd über die Behind-Linie. Der gut positionierte Schiedsrichter konnte das Eingreifen des bulligen Verteidigers genau beobachten; für ihn war dessen Intervention absolut regelkonform.

Als der «leidende» Spieler merkt, dass sein mit dramaturgischen Mitteln vorgeführtes Theater wirkungslos bleibt, erhebt er sich langsam und humpelt davon. Als der Eckstoss getreten wird, spürt er plötzlich los, so, als ob er gerade erst frisch eingewechselt worden wäre ...

Sicher haben Sie solche oder ähnliche Szenen auf Fussballfeldern oder am Bildschirm auch schon miterlebt. Das Mimen von Leiden scheint nach der mit vorgehaltener Hand zugeflüsterten Anweisung zu erfolgen: Lerne zu klagen, ohne zu leiden!

Etliche Fussballer habe ich schwer im Verdacht, heimlich Schauspielunterricht im Fach Dramaturgie zu geniessen ...

Wer sich anmass, dabei von Unfairness zu sprechen – was selbstverständlich nur ein absoluter Laie tun könnte –, wird mit der Begründung eines besseren belehrt: Im harten Profigeschäft heiligt der Zweck die Mittel ...

Dass es im Spitzensport glücklicherweise auch glänzende Beispiele von Fairness gibt, das bewiesen zwei junge Radrennfahrer in Buenos Aires. An den panamerikanischen Meisterschaften lösten sich Fredy Jamen aus Uruguay und der Brasilianer Ipojupa zusammen mit José Marmol aus Venezuela bald nach dem Start vom Feld. Wenige Kilometer vor dem Ziel stürzte Marmol. Jamen und Ipojupa verzichteten auf ihre Chance, al-

Pünktchen auf dem i

+

minus

öff

lein weiterzufahren, und warten auf ihren gestürzten Mitau-reisser, der dann die Kraft be-sass, das Rennen im Ziel für sich zu entscheiden ...

Fairness ist nicht das, was man sagt, sondern das, was man auch in Extremsituationen noch tut. *Speer*

Zur Stärkung bei Schwäche

Fortus-Perlen

mit Ginseng

In Apotheken und Drogerien. Packungen à 60, 100 und 300 Perlen.

Bezug bei Lateltin AG Zürich



Fürst von Metternich

Er schmeckt wie er heisst:
Fürstlich.



Der extratrockene Spitzen-Sekt.



Hilfe bei Erkältung

Wenn Sie die ersten Anzeichen einer Erkältung oder Grippe spüren – Kopfweh, Husten, Frösteln, rauher Hals – dann wenden auch Sie vor dem Zubettgehen dieses bewährte Hausrezept an:

Nehmen Sie Melisana, den echten Klosterfrau Melissengeist. Am besten abends in heissem Tee, Zitronen- oder Zuckerwasser.

Man spürt seine wohltuende, befreiende Wirkung sofort.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.



Melisana hilft

MELISANA
Klosterfrau
Melissengeist

für
Kopf
Herz
Magen
Nerven